



## Neujahrsgruß 2017

Die Jahre im Gespräch - Rückblicke, Vorhaben und Perspektiven

Joachim Brenncke, Präsident, und Christin Kiepler, Geschäftsführerin der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, haben den Beginn des neuen Jahres und den Wechsel in der Geschäftsführung zum Anlass für ein Gespräch über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Arbeit für die Architektenkammer in Mecklenburg-Vorpommern genommen. Lesen Sie dazu das nebenstehende Interview.

Nachfolgend berichtet Christin Kiepler über die Herbstsitzung der Vertreterversammlung im vergangenen Jahr.

Am Ende dieses Regionalteils möchten wir Sie auf die ablaufende Anmeldefrist zum Tag der Architektur 2017, die nächste Planerwerkstatt, die im Seebad Ueckermünde stattfinden wird, sowie auf die Agenda der Fortbildungsveranstaltungen hinweisen. ■



Architektenkammeralltag: Joachim Brenncke, Präsident und Christin Kiepler, Geschäftsführerin, im berufspolitischen Diskurs | Foto: AK M-V

### RÜCKBLICKE

#### 25 Jahre AK M-V

#### Christin Kiepler: 25-jähriges Bestehen der AK M-V und damit verbunden 25 Jahre Engagement als Präsident der AK M-V. Was hat sich gewandelt - was hat sich bewährt?

Joachim Brenncke: Rückblickend betrachtet sind 25 Jahre beruflich und berufspolitisch irgendwie eine relativ kurze Zeit. Was wir als Architekten aller Disziplinen seit dem Gründungsjahr der Architektenkammer 1991 in Mecklenburg-Vorpommern gemeistert und erreicht haben – baulich wie auch berufspolitisch – war ein spannender Aufbruch und kontinuierliche Veränderung. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in einem sehr kurzen Zeitraum entschieden, freiberuflich tätig zu werden. Die Möglichkeit der Eigeninitiative und das Recht auf Selbstverwaltung

waren wichtige und richtige Schritte, um die Grundlagen für das Bestehen einer Architektenkammer zu schaffen – eine Architektenkammer, die von und für uns sein sollte. Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum in der Rostocker Kunsthalle war daher umso mehr ein geeigneter Anlass, für eine Rückschau auf die vergangenen 25 intensiven Kammerjahre, aber zugleich auch Auftakt für die kommenden Jahre und Jahrzehnte, in denen wir uns für unsere berufspolitischen Anliegen und Ziele weiter einsetzen werden. Die politischen und beruflichen Rahmenbedingungen haben sich erheblich gewandelt. Eine Aufbruchstimmung gibt es so nicht mehr – das Ziel ist aber immer noch, eine engagierte und wahrnehmbare Architektenkammer als Selbstverwaltungsorgan für unsere Mitglieder und für die Begleitung der beruflichen Arbeit zu sein.

### Die Rolle des Architekten

**Christin Kiepler: Die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Architekten werden, u. a. auch aufgrund der Digitalisierung, sehr schnell immer vielschichtiger und komplexer – geblieben ist der Gestaltungsanspruch. Auch der bürokratische Aufwand und die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die Vertragsabwicklung, wie baurechtliche Bestimmungen und Vorgaben, haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Was bedeutet dies für die tägliche Arbeit des Architekten?**

Joachim Brenncke: Nicht nur als freiberufliche Architekten müssen wir, um wettbewerbsfähig zu bleiben, die aktuellen Anforderungen aus den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen erfüllen. Die Berufsaufgaben des Architekten sind in unserem Architekten- und Ingenieurgesetz M-V festgehalten. Verpflichtet sind wir damit nicht nur unserem Berufsstand, sondern diese dienen auch dem Verbraucherschutz – also unseren Auftraggebern und Bauherren. Regelmäßige Fortbildungen zu aktuellen und relevanten Themen sind daher zwingend erforderlich. Zukünftige Themen, wie das Vergaberecht, werden daher in die Planung von Fortbildungen der Architektenkammer im nächsten Jahr berücksichtigt.

Das ist sozusagen die „akzeptierende Begleitung“ der gesellschaftlich und politisch vorgegebenen, veränderten Rahmenbedingung. Darüber hinaus haben wir uns als Architektenkammer in den vergangenen Jahren immer wieder sehr intensiv in die Gestaltung der Rahmenbedingungen der Berufsausübung eingebracht. Zum Beispiel mit der landesweiten Baukulturinitiative „Neues Wohnen in der Innenstadt“ oder den Novellierungsprozessen zur Landesbauordnung. Hier nicht zuletzt explizit im Jahr 2015 mit der Verhinderung der „Kleinen Bauvorlageberechtigung“.

### AKTUELLE VORHABEN

#### AK M-V als Partner

**Christin Kiepler: Zukünftig steht der Berufsstand des Architekten und des Planers auf Landes-, Bundes- und Europaebene noch mehr auf dem Prüfstand. Die Agenda der**

**Kammer für 2017 weist mehrere Schwerpunktfelder auf: Welche Aktivitäten und Vorhaben sind hier geplant?**

Joachim Brenncke: Absolute Priorität bei unseren Aktivitäten als berufsständische Kammer des Landes hat die Beförderung geeigneter rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für die Arbeit des Berufsstandes: Zum Beispiel geht es um die Einflussnahme auf die geplante Gesetzesnovellierung zur Unterschwellenvergabe, die eine Neuordnung der freien Vergabe von Dienstleistungen unterhalb der Schwelle betrifft. Für die geplante Gesetzesvorlage dazu wurden bereits wichtige Gespräche in Zusammenarbeit mit dem Rechtsausschuss der Bundesarchitektenkammer geführt. Mit kritischer Aufmerksamkeit beobachten und begleiten wir auch die kürzlich erfolgte Erlassänderung zur Vergabe von Planungsleistungen seitens des Landwirtschaftsministeriums in Mecklenburg-Vorpommern.

Über allem schwebt jedoch das durch die EU-Kommission eingeleitete HOAI-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik, die eine extreme Gefährdung der HOAI bedeutet. Auch in diesem Verfahren machen wir über die Bundeskammer unsere kritische Haltung deutlich und nehmen im Sinne der Architektenschaft Einfluss. Hinsichtlich der in diesem Zusammenhang vorgetragenen Argumentation der HOAI-Gegner, dass Vertreter des Berufsstandes selbst die HOAI nicht einhalten, müssen wir uns in den nächsten Wochen kritisch, offen und engagiert damit auseinandersetzen.

**Christin Kiepler: Mit Mecklenburg-Vorpommern werden viele positive Eigenschaften verbunden. Die Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten sind vorhanden, könnten aber, gerade was die ländlichen Regionen betrifft, weiter ausgebaut werden. Als Architektenkammer möchten wir natürlich auch die Entwicklung von Baukultur begleiten und vorantreiben. Welche konkreten Maßnahmen und Veranstaltungen sind hier durch die Kammer vorbereitet worden?**

Joachim Brenncke: Obwohl wir zu den kleinsten Länderarchitektenkammern in Deutschland gehören, sind wir in diesem Bereich sowohl auf der Landes- wie auch der Bundesebene sehr gut vernetzt – mit immer mehr sichtbaren Ergebnissen.

Hier ist insbesondere das erfolgreiche Format der Planerwerkstätten zu erwähnen. Auch im Jahr 2017 wird es wieder eine Planerwerkstatt geben, im Seebad Ueckermünde. Das bundesweit einzigartige Instrument zur kommunalen Planungsentwicklung ist eine wichtige Kommunikationsplattform auf Augenhöhe zwischen Architekten und den Akteuren vor Ort. Die große Resonanz in Prerow im Jahr 2016 zeigte erneut, dass es einen großen Bedarf an fachlicher Expertise gerade in kleinen Gemeinden gibt. Gerade weil es vor der Festlegung von Realisierungsansätzen einen offenen, fachlich fundierten Dialog gab, ist bei den Bürgern eine größere Akzeptanz durch konkrete Handlungen wahrnehmbar.

Darüber hinaus wird es im Jahr 2017 auch neue fachbezogene Handlungsfelder geben: Im Rahmen der Weltkulturerbetagung des Internationalen Komitees für Denkmalpflege (ICOMOS) werden wir im November in Schwerin gemeinsam mit dem Fachbereich für Gestaltung der Hochschule Wismar einen bundesweit ausgeschriebenen Studentenwettbewerb zum Thema „60plus XXL“ ausloben. Es sollen Analysen und Nutzungskonzepte zu technischen und baulichen XXL-Projekten aus dem Zeitraum von 1960 bis 1990 in Deutschland von Architekturstudenten vorgestellt und anschließend von einer kompetenten Jury bewertet werden. Über diese direkte Zusammenarbeit mit ICOMOS und der Hochschule Wismar freuen wir uns besonders. Als Gastgeber-Kammer bekommen wir die Möglichkeit, den Rahmen für einen intensiven, fachlichen und wissenschaftlichen Austausch zu baukulturellen Werten zu schaffen.

Ein offener Austausch und Dialog ist auch beim Thema „Inklusion“ notwendig. Als Partnerkammer der östlichen Länderkammern wurde unsere Kammer als Kooperationspartner für die BAK-Veranstaltung „Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung“ ausgewählt. Die Regionalkonferenz, die seitens der AK M-V mit länderübergreifenden Projekten bereichert werden soll, findet am 21. April 2017 in der IHK Schwerin statt. Auch die zuständige Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig ist geladen. Wir freuen uns, auch zu diesem gesellschaftlichen Diskurs inhaltlich einen Beitrag leisten zu können.

## AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

### M-V als ländlicher Raum

**Christin Kieppler: Mit der aktuellen Koalitionsvereinbarung richtet die Landesregierung ihren Fokus auf den ländlichen und strukturschwachen Raum. Baukultur als ein wesentlicher Aspekt zur Sicherung von Lebensqualität kann positive Akzente setzen – sowohl für die regionale Wirtschaft, als auch für die Identitätsstiftung und –stärkung vor Ort. Wie beziehen wir die breite Öffentlichkeit zukünftig noch mehr mit ein, um das Bewusstsein zu schärfen und mehr Akzeptanz auch für moderne und qualitätvolle Architektur zu schaffen?**

Joachim Brennecke: Neben der Fachöffentlichkeit wird die Architektenkammer den Austausch mit regionalen Akteuren, Vertretern aus Kommunen, sowie den relevanten Kammern und Verbänden fortführen und vertiefen. Dazu gehört auch, dass es gelingt im ländlichen Raum eine Sensibilisierung für neue, zeitgemäße Formen des Bauens zu erreichen.

Der Baukulturbericht 2016/2017 „Stadt und Land“ der Bundestiftung Baukultur wurde anlässlich des Konvents der Baukultur in Potsdam im November 2016 intensiv diskutiert. Die Analysen und Handlungsempfehlungen, die ganz stark den strukturschwachen ländlichen Raum betrachten, wollen wir öffentlich sichtbar und transparent machen. Die Architektenkammer wird diese Thematik noch aktiver in unser Bundesland hineintragen. Hier ist beabsichtigt, dass noch im Frühjahr 2017 – in Zusammenarbeit mit der Bundestiftung Baukultur – ein Landeskonvent M-V durchgeführt wird. Unser Ziel ist es, auf der Grundlage von konkreten Beispielen, zukunftsbildende Lösungen zu kommunizieren.

Ein weiterer wichtiger Baustein wird das Forschungsthema „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ des Bundesbauministeriums (BMUB) in diesem Jahr sein. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, mit dem Bereich Mecklenburg-Strelitz, ist neben acht weiteren deutschlandweiten exemplarischen Projekten aus 72 Bewerbungen durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) als Forschungs- und Fördervorhaben

ausgewählt worden. Die Bewerbungsunterstützung durch die Architektenkammer hat in Zusammenarbeit mit dem Landestourismusverband für diesen Erfolg eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Damit ist für diese Region eine immense Chance gegeben, das positive Zusammenwirken von Baukultur und Tourismus öffentlich sichtbar zu machen. Eine von der Architektenkammer vorbereitete Vorgängerveranstaltung, damals jedoch mit Landesbezug, gab es bereits im Oktober 2015 in Greifswald zusammen mit dem Tourismusverband M-V und der DEHOGA M-V. Schon diese Tagung zeigte, dass die Verknüpfung von anspruchsvoller Architektur und dem touristischen Aspekt identitätsstiftend und tourismusfördernd wirken kann. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Gesamtentwicklung von ländlichen Gestaltungsräumen durch Tourismusprojekte positiv zu beeinflussen – ein wichtiges Zukunftssignal für unser Flächenland, dass wir in den nächsten Jahren fortführen werden!

### AK und Gesellschaft

**Christin Kieppler: Drei wichtige Säulen der Architektenkammer sind die Mitglieder, eine arbeitsfähige Geschäftsstelle sowie das intensive ehrenamtliche Engagement in Gremien, Ausschüssen oder bei Veranstaltungen. Was wird es Neues innerhalb der Architektenkammer M-V in 2017 geben?**

Joachim Brennecke: Dank dem wertvollen ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder ist die Kammer überhaupt arbeits- und zukunftsfähig! Um dies künftig noch besser zu unterstützen, sind wir dabei, neue Formate für unsere interne Kommunikation zu entwickeln: Neu sein wird in 2017 die regelmäßige Versendung der „Vertreter-Information“. Anliegen ist es, die Kolleginnen und Kollegen der Vertreterversammlung noch aktueller mit Informationen zu Themen der Berufspolitik und des Berufsstandes auf Bundes- und Europaebene einzubeziehen. Auf Landesebene können daraus positive Rückkopplungseffekte entstehen, beispielsweise bei der immer intensiver werdenden beruflichen und berufspolitischen Entscheidungsfindung und dem Gremienaustausch.

**Christin Kieppler: Mit dem Rückblick auf Ihre langjährigen Erfahrungen, auf die Erfolge**

**aber auch die Widerstände in der Arbeit für die Interessen der Mitglieder. Was ist Ihr Wunsch für das kommende Jahr?**

Joachim Brennecke: Im Arbeitsalltag sind wir als Architekten stets mit Fragen konfrontiert, für die gute nachhaltige, wirtschaftliche und gestalterische Lösungen gefunden werden müssen. Hier wünsche ich mir, dass wir auch zukünftig im Interesse der Mitglieder unserer Architektenkammer erfolgreich agieren können. Daher setzen wir als Vorstand bei der Kammertätigkeit auf vorausschauende und tragfähige Ziele. Auch in Zukunft werden der Vorstand und die Geschäftsstelle der Architektenkammer ihren vollen Einsatz für gutes Bauen und die Baukultur in unserem Land einbringen.

Mein Wunsch konkret: Für die Arbeit in den unterschiedlichen Gremien unserer Architektenkammer brauchen wir zukünftig noch mehr jüngere, engagierte Kolleginnen und Kollegen – Melden Sie sich gern hierfür direkt bei Frau Kieppler in unserer Geschäftsstelle!

Den ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Geschäftsstelle, danke ich für die erfolgreiche und gute, kollegiale Zusammenarbeit und den konstruktiven Austausch in 2016.

Für das neue Jahr 2017 wünsche ich Ihnen und Euch persönlich und beruflich alles Gute und viel Erfolg!

# Aus der Kammerarbeit

## Vertreterversammlung

Im vergangenen halben Jahr ist berufspolitisch einiges passiert. So haben sich die Vertreter auf ihrer Herbstsitzung am 12. November 2016 in Schwerin zu sehr substanziellen Themen beraten, die man auf europäischer, bundes- und landespolitischer Ebene betrachten muss.

### Europa

Die drohende Klage der EU-Kommission gegen Deutschland wegen des Festhaltens an den Mindest- und Höchstsätzen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) wurde natürlich thematisiert. Neben dem bereits bestehenden Rechtsgutachten ist nochmal ein ökonomisches Gutachten von Bundesarchitektenkammer (BAK), Bundesingenieurkammer und Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. (AHO) in Auftrag gegeben worden, welches den Zusammenhang von verbindlichem Preisrecht und Qualität der Planungsleistung nachweisen soll. Am 17. November 2016 kam es dann auch zur befürchteten Klageverkündung. Allerdings ist bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Klagebegründung seitens der EU-Kommission eingereicht worden, somit steht auch nicht genau fest, wie der Klagegegenstand konkret aussehen wird. Auch die Klageerwiderung seitens der Bundesregierung, welche ein klares Votum für die Erhaltung der HOAI erteilt hat, ist Ende des ersten oder Anfang des zweiten Quartals 2017 absehbar. Damit lässt sich konstatieren, dass die HOAI bis auf weiteres rechtsverbindlich bleibt und dass auch eine inhaltliche Nachbesserung in der Zukunft nicht mit der Rechtsungültigkeit der gesamten Honorarordnung gleichzusetzen ist.

### Deutschland

Auch auf Bundesebene drängt der Gesetzgeber ja bekanntlich auf eine Novellierung der Vergabe von Planungsleistungen unterhalb der Schwelle. Hier konnte der Präsident, Joachim Brennecke, über die kooperierende Zusammenarbeit der

Länderkammern und des BAK-Rechtausschusses hinsichtlich der Neureglung der Unterschwelligen Vergabe (UVgO) von Dienstleistungen berichten. Professor Irmeler informierte in einem kurzen Inputreferat über die Einordnung der Novellierung der Unterschwellenvergabeordnung in den Gesamtkontext freihändige Vergabe von Dienstleistungen. Dieses ist auch im Anhang zum Protokoll der Vertreterversammlung zu finden.

Ein zusammenfassender Leitfaden zur generellen Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) ist gerade durch die BAK initiiert und am 5. Dezember gedruckt worden. Die fortlaufenden Gespräche zwischen dem Rechtausschuss der BAK und der Bundesregierung sollen die Interessen der Architekten auf Bundesebene stärken.

Den Vertretern lag darüber hinaus, das BAK-Handbuch „BIM für Architekten - 100 Fragen - 100 Antworten“ vor und es wurde diesbezüglich eine vertiefte, inhaltliche Debatte für 2017 vorbereitet.

### Mecklenburg-Vorpommern

Auch auf Landesebene hat die drohende Klage der EU-Kommission gegen die HOAI für Unruhe gesorgt, so kam es zu einer Erlassänderung des Landwirtschaftsministeriums bezüglich der freihändigen Vergabe von Planungsleistungen in Projekten, welche mit ELER-Mitteln gefördert werden. Eine Gesprächsrunde mit dem Ministerium, den Vertretern der AK M-V, Markus Weise und Professor Henning Irmeler, und der IK M-V wurde umgehend anberaumt, um hier zu einer schnellen Klärung der Rechtslage zu kommen. Die neue Koalitionsvereinbarung und die jetzt anstehenden berufspolitischen Aktivitäten der Architektenkammer nach der Landtagswahl standen im landespolitischen Fokus. So musste Vizepräsident Dr. Peter Hajny leider analysieren, dass es abweichend zu dem vorherigen Bekenntnis aller Parteien keine Aufnahme der Internationalen Bauausstellung (IBA) in das Regierungsprogramm gab. Trotzdem bleibt

es langfristig ein wichtiges Ziel, im Mindesten einer Machbarkeitsstudie in der Landesregierung zu motivieren. Angedacht ist dann eine präzierte Broschüre zur besseren Information für die politischen Vertreter des Landes. Darüber hinaus gibt es sehr erfreuliche Veranstaltungsankündigungen der Geschäftsstelle für das neue Jahr. So wird es eine Kooperation mit dem Internationalen Komitee für Denkmalpflege (ICOMOS) im Rahmen ihrer Jahrestagung in Schwerin vom 04.11. bis 07.11.2017 geben. Die Auslobung eines Architekturwettbewerbes und die anschließende Preisverleihung sind in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar und der AK M-V dazu geplant.

Federführend soll 2017 jedoch das Thema „Baukultur“ sein. Der Vorschlag von Joachim Brennecke eine Art „Offene Vertreterversammlung“ im Frühjahr zu veranstalten, die nach der regulären Vertreterversammlung als „Landeskongress Baukultur“ stattfinden soll, wurde von den Vertretern positiv bewertet. Zielstellung ist ein offener Dialog zu den Handlungsempfehlungen und Instrumenten des Baukulturberichtes. Die Vertreter der Kommunen, die Landräte, die Mitglieder des Städte- und Gemeindetages sollen sich über den Nutzen und die Praktikabilität austauschen können. Hier wurde die Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe erbeten, über weitere Teilnehmer freuen wir uns sehr.

Grundlegend wichtig für das Jahr 2017 sind natürlich die Vorlage und der Beschluss des Haushaltsplanes. Kerstin Döring hat das Ausgabenbudget an die zu erwartenden Gesamteinnahmen angepasst, so dass erneut ein ausgeglichener Haushalt für das kommende Jahr vorliegt. Eine wichtige Anpassung der Kostensatzung wurde von Professor Irmeler erläutert, die Änderungen wurden zum einstimmigen Beschluss in einer Synopse für die Vertreter gegenübergestellt.

.....  
**Christin Kiepler, Geschäftsführerin der AK M-V**

## Anmeldefrist zum Tag der Architektur 2017 endet!

In diesem Jahr findet der bundesweite Tag der Architektur am letzten Juniwochenende (24. und 25.06.2017) unter dem Motto „Architektur schafft Lebensqualität“ statt. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldefrist am 31. Januar 2017 endet!

Alle Informationen zur Anmeldung und die

notwendigen Unterlagen finden Sie unter: [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de).

Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich gerne an Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 0385 59079-17, E-Mail: [a.goertler@ak-mv.de](mailto:a.goertler@ak-mv.de)



TAG DER  
ARCHITEKTUR  
2017

## Planerwerkstatt im Seebad Ueckermünde

Ankündigung

Im April 2017 wird die nächste Planerwerkstatt im Seebad Ueckermünde, Landkreis Vorpommern-Greifswald stattfinden.

Das Seebad Ueckermünde ist ein vorbildhafter Standort hinsichtlich der touristischen Entwicklung in der Planungsregion Vorpommern. Ziel und Aufgabe der Planerwerkstatt wird es sein, städtebauliche Leitbilder und Rahmenkonzepte für Teilbereiche wie beispielsweise die Ortseingangssituation zu entwickeln. Zudem soll die touristische Infrastruktur mit dem Fokus auf das Gebiet zwischen Haffstrandbad und dem Altstadt kern genauer betrachtet werden.

Nähere Informationen zur Aufgabenstellung, dem Programm und der Anmeldung werden rechtzeitig bekanntgegeben.

.....  
**Lutz Braun, Vizepräsident der AK M-V**



Schlossturm in der Altstadt von Ueckermünde | Foto: Lutz Braun

## „BIM für Architekten – 100 Fragen – 100 Antworten“

Handbuch veröffentlicht

Das digitale Planen und Bauen gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. BIM schafft die Grundlage für Architekten, Planer, Fachplaner und alle anderen Projektbeteiligten mit einem zentralen Datenmodell. BIM ist ein Prozess, bei dem ein intelligentes 3D-Modell erstellt und genutzt wird, um fundierte Projektentscheidungen zu treffen und diese besser zu kommunizieren.

Aufgrund dieser aktuellen BIM-Entwicklungen haben die Bundesarchitektenkammer (BAK) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) das Handbuch „BIM für Architekten – 100 Fragen – 100 Antworten“, das sich als BIM-Kurzeinführung für Architekten und Ingenieure versteht, herausgegeben. Wichtige Kapitel dieser Neuerscheinung sind zum Beispiel die BIM-Auswirkungen im

Planungsprozess, die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette Bau, die erforderlichen Software-Komponenten, Honorierung, Haftung, Kosten und Vertragsgestaltung.

Die neue BKI-Publikation umfasst 128 Seiten und kann zum Einführungspreis von 29,- Euro (inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten) beim BKI vier Wochen zur Ansicht mit Rückgabegarantie angefordert werden, Tel: 0711 954 854-0, E-Mail:

info@bki.de. Weitere Informationen unter [www.bki.de](http://www.bki.de)

**Informationsbroschüre „BIM - Building Information Modeling“ – ein juristischer Leitfaden der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen**

Ebenfalls aufmerksam machen möchten wir

auf die druckfrische Publikation „BIM - Building Information Modeling“, herausgegeben von der AK NW. Diese Informationsbroschüre bietet einen juristischen Leitfaden im Umgang mit Building Information Modeling. Es werden Vorschläge zu Honorarvereinbarungen und Urheberrecht, Vertragsklauseln und Regelungsvorschläge sowie

zu Verantwortlichkeit und Haftung geliefert.

Exemplare der Broschüre können kostenfrei über das Kontaktformular auf der Homepage der AK NW bestellt werden unter: [www.aknw.de](http://www.aknw.de) > Mitglieder > Publikationen und steht ebenda als PDF zum Download bereit. Weitere Informationen unter [www.aknw.de](http://www.aknw.de)

## Agenda 01-2017

Weitere Informationen unter <http://www.architektenkammer-mv.de/de/fuer-mitglieder-architekten/fortbildung/>

Termin	Ort	Thema	Hinweise
24.01.2017 09:00 - 15:30 Uhr	Rostock-Warnemünde, Hotel Neptun & Spa, Seestraße 1	Bauseminar 2017 Hauptthemen sind: Aktuelles aus der Normung und baupraktische Details, BIM – der virtuelle Baumeister, Ist kostengünstiger Wohnungsbau möglich?	Kosten: 70 Euro inkl. MwSt.; Anmeldung unter <a href="http://www.ks-ost.de">www.ks-ost.de</a> oder per Fax unter 030 - 25 79 69 32 (Die Anmeldung bzw. Rückerstattung der Teilnahmegebühr ist bis spätestens 10 Tage vor der Veranstaltung möglich), Anerkennung durch die AK M-V mit 5,0 Fortbildungsstunden
24.-26.01.2017 08:30 - 16:30 Uhr	StadtHalle Rostock	Fachschulung für Gebäudetechnik. Der landesweit einzige Branchentreff der Elektrofachleute in Mecklenburg-Vorpommern.	Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen unter <a href="http://www.eh-mv.de">www.eh-mv.de</a> > E-Fachschulung; Das E-Plannerforum am 26.01. ist bei der Architektenkammer M-V mit 2,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
25.01.2017 09:00 - 16:45 Uhr	Güstrow, Kurhaus am Inselsee, Heidberg 1-5	14. Beton-Symposium: Innovative Lösungen aus Beton	Informationen und Anmeldung per Fax: 05492-8795, per Telefon: 05492-87-0 über die Website: <a href="http://www.berdingbeton.de/symposium">www.berdingbeton.de/symposium</a> ; Anmeldefrist: 09.01.2017; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 5,5 Fortbildungsstunden.
18.02.2017 18:00 - 22:00 Uhr	Rostock-Warnemünde, Yachthafenresidenz Hohe Düne, Am Yachthafen 1	Neue Normen der Bauwerksabdichtung. Gesamtüberblick und Detaillösungen für Innenräume (DIN 18534)	Kosten: 49 Euro zzgl. 19% USt.; Informationen und Anmeldung unter: PCI Akademie, Frau Selina Schwarz, Tel.: 0821-5901-226 oder <a href="http://www.pci-augsburg.eu">www.pci-augsburg.eu</a> ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 2,5 Fortbildungsstunden.
21.02.2016 09:00 - 17:00 Uhr	Rostock	Abdichtungstechnik für das flache Dach	Kosten: 47 Euro zzgl. MwSt.; Informationen unter <a href="http://www.hasse.info">www.hasse.info</a> ; Anmeldung per Telefon unter 0581-97353-0; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 6,5 Fortbildungsstunden
10.03. + 11.03., 24.03 + 25.03., 07.04. + 08.04. 2017, 24.03.2017 Exkursi- onstag, jeweils von 8:30-16:30 Uhr	Hochschule Wismar	Brandschutzplaner-Lehrgang	Kosten: 950 Euro inkl. Prüfungsgebühren, Seminarunterlagen, Zertifikat, Kaffeepausen, Tagungsgetränke. Mittagsversorgung erfolgt individuell und ist selbst zu finanzieren; Anmeldung: unter Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH; Frau Andrea Müller; Am Schlosspark 4; 19417 Hasenwinkel, Telefon: 0384 7 66-311; Anmeldefrist: 20.02.2017; Diese Veranstaltung wird durchgeführt von der Architektenkammer M-V sowie der Ingenieurkammer M-V

**Impressum:**

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: Christin Kieppler M. A. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 15.12.2016.